

gen“ mit v. Nell-Breuning, u. a. W. Kampe, N. Blüm, H. Geißler, O. Lafontaine, H. Schmidt, H.-J. Vogel, H.-O. Vetter, F. Furger und A. Rauscher. Diese Würdigungen sind ein beredtes Zeugnis der Wertschätzung des unbestechlichen Wissenschaftlers und Ratgebers sowie seines vielseitigen sozialpolitischen Einflusses. – Die Texte – überwiegend aus den 80er Jahren – betreffen zentrale Themen der katholischen Soziallehre. Als kleine Auswahl aus einer übergroßen Zahl von Publikationen können sie nicht mehr als eine Kostprobe sein. – Es liegt somit ein begrüßenswertes Buch für breite Leserkreise vor, das aber auch für den Kenner nicht ohne Interesse sein dürfte.

K. H. Ossenbühl

EMEIS, Dieter: *Was will Gott heute mit uns? Auf der Suche nach unserem Glauben*. Freiburg 1989: Herder Verlag. 144 S., kt., DM 16,80.

Zum Glauben anstiften können wir Christen nur, wenn uns die Orthopraxis so wichtig wird wie die Orthodoxie. Zwischen Orthodoxie und Orthopraxis stellt der Autor eine Kluft fest, die nur dadurch verringert werden kann, daß wir unter den Gegebenheiten unserer heutigen Lebenswelten neu nach dem Willen Gottes fragen lernen, was bedeutet, sowohl das Wort Gottes zu hören wie auch die Zeichen der Zeit zu registrieren. Eine der tiefsten Sehnsüchte heutiger Menschen sieht der Autor in dem Wort „Friede“ gebündelt, einem Zentralwort der Botschaft Jesu. Von diesem Wort aus kann sich eine Perspektive für die pastorale Praxis erschließen; dies weist der Autor auf drei Ebenen überzeugend nach: Der von Gott anfanghaft geschenkte und einst vollendete Friede ist Aufgabe jedes einzelnen Christen, insofern er ihm in sich selbst Raum geben muß, doch drängt der Auftrag Jesu den Christen weiter, dem angebrochenen Frieden Gottes auch in seinen kleineren Lebenswelten Raum zu geben und mit anderen Christen zum Volk Gottes zu werden für den Frieden der ganzen Welt. Auf dieser letzten, universalen Ebene des Auftrags Jesu können wir als Christen, wenn wir die Zeichen der Zeit recht verstehen, an den Themen Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung nicht vorbeigehen.

Das Buch, das auch heikle Themen immer sehr ausgewogen angeht, wird durch die vielen eingebrachten pastoralen Erfahrungen und die konkreten Frageimpulse für das Glaubensgespräch in der Gemeinde dort eine Richtung anzeigen, wo sich Menschen gemeinsam aufmachen, neu nach dem Glauben zu fragen, der Versöhnung, Einheit, Befreiung und Frieden in unserer zerrissenen Welt wirken kann. Das Buch kann einzelnen, Gruppen in der Gemeinde und der Gemeinde als ganzer zur Gewissenerforschung dienen, wie weit der Wille Gottes im eigenen Umfeld schon verwirklicht ist. Es gibt so viele Anstöße, unseren Glauben in die Tat umzusetzen, daß es an dieser Stelle allen, die mit den Verhältnissen in ihren Gemeinden noch nicht zufrieden sind und nach neuen Perspektiven suchen, wärmstens empfohlen sei.

Matthias Stöbener

Religionspädagogik

Glauben ermöglichen. Zum gegenwärtigen Stand der Religionspädagogik. Festschrift für Günter Stachel. Hrsg. v. Eugen PAUL und Alex STOCK. Mainz 1987: Matthias-Grünewald-Verlag. 386 S., Ln., DM 48,-.

Festschriften bieten die gute Gelegenheit, zu einem bestimmten Themenbereich einen Sammelband mit Beiträgen von verschiedenen Autoren herauszugeben. Für die gegenwärtige Religionspädagogik geschieht dies hier in der Festschrift für den bekannten Mainzer Religionspädagogen Günter Stachel. Die Herausgeber haben in der Einleitung auf zwei Seiten ein ausgezeichnetes Bild von Stachel in seiner wissenschaftlichen Entwicklung gezeichnet. Stachel ist seit 1973 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Katechetikdozenten (AKK). Auch das erklärt, warum eine große Anzahl bedeutender Religionspädagogen als Autoren in dieser Festschrift die Vielfältigkeit einer zur Zeit lebendigen und interessanten Religionspädagogik beschreiben. Neben grundsätzlichen Beiträgen zur Theorie und Praxis der Religionspädagogik nehmen die Abhandlungen zur „Exegese und Bibeldidaktik“, zur „Ethischen Erziehung“ sowie zu Themen der „Spiritualität“ einen breiten Raum ein.

Wer die Liste der Veröffentlichungen am Ende der Festschrift durchsieht, der ist erstaunt über die Arbeitsintensität von Günter Stachel.

Sowohl die an der Theorie mehr interessierten als auch die mehr praktisch ausgerichteten Religionspädagogen werden bei der Lektüre dieser Festschrift in ihrer Liebe zum „Fach“ bestätigt werden.

Klemens Jockwig

SCHWEITZER, Friedrich: *Lebensgeschichte und Religion*. Religiöse Entwicklung und Erziehung im Kindes- und Jugendalter. München 1987: Chr. Kaiser Verlag. 264 S., kt., DM 35,-

Der Autor weiß sich in der Darstellung der religiösen Entwicklung im Kindes- und Jugendalter nicht nur einer der vielen, heute vertretenen Theorien verpflichtet. Statt dessen geht er von den lebensgeschichtlichen Erfahrungen aus, wie sie in autobiographischen Berichten vorliegen, um so „zu einer mehr perspektivischen Deutung der religiösen Entwicklung zu gelangen“ (10). Hierbei kann er dann die Erkenntnisse mehrerer Theorien miteinander verbinden. Wegen der durchgehend eigenständigen und mit anderen Theorien schwer vergleichbaren Auffassung C. G. Jungs zum Thema und wegen seiner eigentümlichen Begrifflichkeit werden die wichtigen Arbeiten Jungs zur Thematik bewußt nicht berücksichtigt.

Nach einem einleitenden Kapitel zur Bedeutung und Bewertung der autobiographischen Zeugnisse und nach der Behandlung der grundsätzlichen Frage, die die Grundlegung und Entwicklung von Religion im Menschen betrifft, werden folgende Themen behandelt: Grundvertrauen, Gewissensbildung und Sinnfrage; Gott und die Welt verstehen; Religiöse Entwicklung, Sozialisation und Bildung; Religiöse Symbole; Entwicklung des Gottesbildes; Religiöse Entwicklung und christlicher Glaube; Religiöse Entwicklung und Erziehung.

Der Autor versteht diese Veröffentlichung vor allem als eine Einführung in die Thematik. Weiterführende und kommentierte Literaturangaben am Ende jedes Kapitels, ein umfangreiches Literaturverzeichnis sowie ein Personen- und Sachregister zeichnen dieses Buch als ein Arbeitsbuch aus, das in die wichtigsten, heute vertretenen Theorien der religiösen Entwicklung einführt.

Klemens Jockwig

BIENEMANN, Georg – OSTROP, Maria – RAUSSEN, Werner – SCHWEDHELM, Martin: *Labyrinth Leben*. Ein jugendliches Lese- und Arbeitsbuch. Düsseldorf 1987: Patmos Verlag. 219 S., kt., DM 29,80.

Die Herausgeber dieses Lese- und Arbeitsbuches sind im katechetischen Dienst oder in der direkten Seelsorge tätig. Dies merkt man dem Buch auf jeder Seite wohltuend an.

Themenbereiche, die gerade auch junge Menschen unmittelbar angehen, bilden die Grundstruktur dieses Buches. Stichwortartig lauten diese Themen: Suche nach Leben – Gemeinschaft – Bibel – Ferien – Liebe – Gemeinde – Arbeitslosigkeit – Trauer – Veränderung. Zu diesen Lebensbereichen werden hier Texte, Bilder, Gebete, Lieder, Erfahrungen sowie Denkanstöße veröffentlicht.

Daraus entstand sowohl ein Lesebuch für den einzelnen als auch ein Arbeitsbuch für entsprechende Gruppenarbeit. Einige Literaturhinweise runden die Themenbehandlung jeweils ab.

Ein Buch voller Ideen und Anregungen für die gedankliche Auseinandersetzung mit bleibend wichtigen Fragen und für die Vielfalt der Methoden ihrer Bearbeitung.

Klemens Jockwig

BINDELS, Lieselotte – KORTE, Rainer: *Symbolgeschichten für junge Leute*. München 1988: Don-Bosco-Verlag. 108 S., kt., DM 16,80.

Fabeln und märchenhafte Erzählungen, aber auch Schilderungen von Erlebnissituationen bieten die Autoren mit diesen 25 „Symbolgeschichten für junge Leute“ an. Manche dieser selbstverfaßten Geschichten wirken leider pathetisch und überfrachtet mit Bedeutung, andere aber sprechen unaufrichtig eine reiche Symbolebene an, die das eigene Nachdenken anregt. Kurze Anregungen zur persönlichen Auseinandersetzung und methodische Hinweise (deren Einsatz z. T. einige Erfah-